

**Redebeitrag
Hiroshima-Gedenktag
6. August 2022**

Hallo alle zusammen!

Es ist schön, so viele Menschen heute hier zu sehen, die auch 77 Jahre nach dieser unvorstellbaren Katastrophe und nach diesem menschenunwürdigen Akt des Grauens, den Opfern dieser Tragödie gemeinsam Gedenken.

Wir sind xxx und xxx von der Arbeitsgruppe Frieden bei Greenpeace Köln. Wir freuen uns sehr, auch in diesem Jahr wieder bei dieser Gedenkveranstaltung dabei sein zu dürfen und sie aktiv mitzugestalten. Wir freuen uns außerdem sehr darüber, unsere Gedanken heute mit Euch teilen zu dürfen.

Die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki vor 77 Jahren töteten in Sekunden 100 tausend Menschen. Innerhalb von Sekundenbruchteilen zerstörten die beiden Atombomben jeweils eine ganze Großstadt - und ihr Grauen verblieb in Form der radioaktiven Strahlung und des kontaminierten Trinkwassers noch über Tage und Jahre erhalten. An den Folgeschäden der Atombomben starben allein bis Ende 1945 weitere 130 tausend Menschen - ganz gleich ob Soldaten, Kriegsgefangene, Zwangsarbeiter, unschuldige Zivilisten oder Kinder. Etliche weitere Tote kamen Jahr für Jahr durch Spätfolgen wie Krebs hinzu - bis heute.

Die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki blieben bislang glücklicherweise die einzigen Einsätze solcher Massenvernichtungswaffen in einem Krieg. Oft wird versucht, gerade diese unendlich grausamen Waffen als Garant des Friedens zu deklarieren: haben sie doch während der Zeit des Kalten Krieges für das Gleichgewicht des Schreckens gesorgt und somit einen Dritten Weltkrieg verhindert - so die Erzählung.

Eher selten wird über die mittlerweile bekannten mindestens 6 Situationen in diesem Zeitraum gesprochen, in denen es beinahe zu einem Atomkrieg kam und infolgedessen womöglich die gesamte Menschheit hätte ausgelöscht werden können. Der Planet wäre ein unbewohnbarer geworden.

Dabei sind es doch diese Beinahe-Katastrophen, die viel lehrreicher sind. Denn, dass sie eben nicht passiert sind, ist das Resultat der mutigen Entscheidung einzelner Menschen, die sich entgegen der Vorgesetzten, der Befehlsketten und der fehlerhaften Angaben von Computern auf ihr Gespür, auf ihr Herz, auf ihre Menschlichkeit verlassen haben. Diese Beinahe-Katastrophen zeigen, dass Sicherheit und Frieden nur in einer Welt ohne Atomwaffen möglich sind.

Das Säbelrasseln zwischen NATO und Russland und zwischen Indien und Pakistan, aber auch das Atomprogramm Nordkoreas und das Testen neuer „smarter“ Atomwaffen: Diese Entwicklungen haben dazu geführt, dass die Menschheit näher am nuklearen Abgrund steht als jemals zuvor. Diese Erkenntnis muss auch zur Zeit des grausamen Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine jedem Menschen präsent sein, der glaubt, dass die weitere Stationierung von Atombomben mehr Sicherheit bietet.

Und dass diese Erkenntnis tatsächlich einem Großteil der Menschheit bekannt ist, zeigt am allerbesten der Erfolg des striktesten und weitreichendsten Kontrollabkommens zu Atomwaffen: Das Inkrafttreten des

Atomwaffenverbotsvertrags, kurz AVV. Der AVV ist am 22. Januar 2021 in Kraft getreten, nachdem mehr als 50 Staaten den Vertrag ratifiziert hatten. Zum jetzigen Zeitpunkt haben 86 Staaten den Vertrag unterzeichnet, 62 Staaten haben ihn ratifiziert. Der AVV verbietet unter anderem den Einsatz, Besitz und Transit, die Lagerung und Stationierung von Atomwaffen. Bislang befindet sich unter den 86 Unterzeichnerstaaten jedoch weder ein NATO-Staat, noch eine Atommacht. Bis auf Österreich, Irland, und Malta ist kein EU-Land unter den Vertragsstaaten. Und trotzdem gibt es positive Entwicklungen, die uns mutig stimmen!

Im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung bekennen sich alle Parteien zum Ziel einer atomwaffenfreien Welt, insbesondere SPD und Grüne auch zu einem Deutschland frei von Atomwaffen. Die Bundesregierung hat dieses Jahr im Juni an der ersten AVV-Vertragsstaatenkonferenz in Wien als Beobachterin teilgenommen - dies wurde ebenfalls im Koalitionsvertrag vereinbart. Neben Deutschland nahmen aus der NATO außerdem Norwegen, Belgien, Niederlande sowie die potentiellen Mitglieder Finnland und Schweden teil.

Die AVV-Vertragsstaatenkonferenz ist die erste multilaterale Konferenz zu nuklearer Abrüstung seit Beginn des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine und die nukleare Erpressung durch Präsident Putin. Die Konferenz zeigt, dass die Mehrheit der Staatengemeinschaft die aktuelle Bedrohung durch Atomwaffen ablehnt. Sie zeigt auch, dass die Antwort auf nukleare Erpressungen nicht der Aufbau eigener Nukleararsenale sein darf. Im Gegenteil: echte gemeinsame Sicherheit kann nur durch weltweite Abrüstung unter der wirksamen Kontrolle eines multilateralen Vertrages erreicht werden. Im Gedenken an die Opfer der Angriffe auf Hiroshima und Nagasaki fordern wir, dass Deutschland den atomaren Massenmord als militärische Option ausschließt und den Atomwaffenverbotsvertrag unterzeichnet. Mit dem Abzug US-amerikanischer Atombomben aus Deutschland und einem Ende der nuklearen Teilhabe muss Deutschland ein klares Zeichen für eine Welt ohne Atomwaffen setzen.

Die Teilnahme Deutschlands an der Vertragsstaatenkonferenz mag vor allem symbolischer Natur sein. Was uns aber motiviert, ist, dass diese Teilnahme, sowie bereits das Inkrafttreten des AVV vor eineinhalb Jahren aus einer starken Zivilgesellschaft hervorgegangen ist. Das ist ein deutliches Zeichen, dass wir als organisierte Friedensgesellschaft wie auch jede Einzelne und jeder Einzelne etwas bewegen kann. Wir stehen den Entscheidungen der Rüstungspolitik eben nicht hilflos gegenüber. Wir sind stark, wir sind viele und wir finden Gehör!

Aus diesem Grund ist auch die heutige Veranstaltung so unfassbar wichtig. Gemeinsam müssen wir die Erinnerung an das Grauen eines Atomkrieges hochhalten und erst Recht das Gedenken an die unzähligen Opfer, die der bisher einmalige Einsatz von Atomwaffen binnen kürzester Zeit hinterlassen hat. Wir müssen aufzeigen, dass wichtig ist, sich für eine Welt ohne Atomwaffen stark zu machen - aber auch, dass es einfach ist. Am Beispiel des AVV wird deutlich, dass wir gemeinsam etwas bewegen können - ob mit Demonstrationen, Aktionen, Petitionen oder Briefen an die Politikerinnen und Politiker. Wir entscheiden mit unserer Stimme bei jeder Wahl und beeinflussen mit unseren Aktionen und Veranstaltungen zwischen den Wahlen. Wir können genauer auf die Bank schauen, bei der wir unser Geld anlegen, und Banken vermeiden, die Atomwaffenprogramme finanzieren. Wir können hinsehen, zuhören und aufklären. Wir können uns engagieren, uns vernetzen und fordern!

Wir fordern den Beitritt Deutschlands zum AVV!

Wir fordern den Abzug der Atombomben aus Deutschland und ein Ende der nuklearen Teilhabe!

Wir fordern das Ende der nuklearen Erpressung in einem illegal geführten Angriffskrieg!

Wir fordern eine atomwaffenfreie Welt!

Dankeschön.